

„Kein Problem, Mutti hat mir nicht gefehlt“

BBS-Schüler informierten über „Sprungbrett Europa“

Von unserem Mitarbeiter
Holger de Haan

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Ihre Schulzeit neigt sich dem Ende und sie denken schon jetzt darüber nach, wie es schulisch oder beruflich weitergehen soll. Vielleicht führt für einige von ihnen der Weg in ein Mitgliedsland der Europäischen Union, der Arbeitsmarkt hierzulande bietet vielen Schulabgängern nur geringe Chancen.

Sechs Schüler der Fachoberschule „Wirtschaft“ der 12. Klasse der Berufsbildenden Schulen (BBS) hatten im Rahmen eines Projektes „Sprungbrett Europa – trau dich“ den europäischen Bildungs- und Arbeitsmarkt unter die Lupe genommen. Bei der Abschlussveranstaltung im voll besetzten Plenum standen der Ausbildungsleiter der Faun-Umwelttechnik, Roland Sonnenburg, Helge Peter Ippensen vom Europabüro Oldenburg sowie zwei ehemalige Austauschschüler Rede und Antwort.

Unter der Leitung ihrer Lehrerin Christiane Bodammer-Gausepohl, die auch an der BBS für Europa-Projekte verantwortlich zeichnet, machten sich die Schüler Ende des vergangenen Jahres ans Werk. Ihr Auftrag im Fach „Projektmanagement“ sollte in

eine Informationsveranstaltung für alle BBS-Schüler münden. Da das Jahr 2006 zum Europäischen Jahr der Mobilität erklärt wurde, war das Thema schnell gefunden. Die hohen Arbeitslosenzahlen hierzulande und der Mangel an qualifizierten Fachkräften in anderen EU-Ländern hatten bei ihnen die Frage aorfen, inwieweit für sie ein Auslandspraktikum oder ein Auslandsstudium sinnvoll wäre.

Während der Abschlussveranstaltung im Plenum informierte Helge Peter Ippensen vom Oldenburger Europabüro über verschiedene Studien- und Arbeitsmöglichkeiten in Europa. Programme der EU wie „Leonardo“, „Erasmus“ oder das freiwillige soziale und ökologische Jahr böten verschiedene Ansätze. Die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung halte weltweit 50 Job- und Praktikantenprogramme vor. Wer sich für diese Projekte interessiere könne sich an das Europäische Informations-Zentrum Niedersachsen wenden. Im Internet stünden Infos unter www.eiz-niedersachsen.de bereit. Faun-Ausbildungsleiter Roland Sonnenburg rief die Jugendlichen auf verstärkt über den Tellerrand zu schauen und sich mit Arbeitsalternativen im europäischen Ausland zu beschäftigen. „Wer in der Sprache und Kultur



Helge Peter Ippensen vom Europabüro Oldenburg informierte. HDH-FOTO: DE HAAN

anderer Länder denken kann, kommt besser weiter“, versicherte er. Inga Lange und Stefan Lehnert, zwei ehemalige Faun-Azubi, bestätigten dies. „Ich würde den Schritt auf jeden Fall wieder wagen“, sagte die 24jährige gelernte Industriekauffrau, die es während ihrer Ausbildung in die Niederlande, Frankreich und Wales verschlagen hatte. „Kein großes Problem, Mutti hat mir nicht gefehlt“, meinte auch der heute 26 Jahre alte Stefan Lehnert.